

Handout Predigt 1 Thess 5,16-22 “Gib dem Frust keine Chance”

Meist beginnt das so: Man ärgert sich über etwas. Versteht nicht, was geschieht. Ist enttäuscht. Oder muss unfreiwillig auf etwas verzichten. Und dann fangen die Gedanken an zu kreisen. Immer wieder um diesen einen Punkt. Man führt innere Dialoge. Und die Sache wird größer, mächtiger, schwerer. Man fühlt sich eingeengt, bedroht, übergangen, nicht wahrgenommen, ausgegrenzt, abgehängt. Die Frustfalle schnappt zu.

Aber es gibt eine Kraft, die diese Falle wieder öffnen kann: nämlich die Dankbarkeit. (Heute ist übrigens Erntedankfest. Heute ist auch der Tag der Deutschen Einheit. 2 Gründe, dankbar zu sein!)

Wofür bist du dankbar?

- Für Vergangenes? Ändert das dein Leben heute?
- Können Menschen in deinem Umfeld sehen, dass du Gott dankbar bist, der dir alles Wesentliche im Leben geschenkt hat?
- Bekenntst du Christ zu sein, aber lebst die Freude und Dankbarkeit nicht?

Ein dankbares Herz zeigt sich nicht zuerst im Bekenntnis, sondern in seiner Ausstrahlung. Es ist für andere spürbar. Und das ist es, was die Menschen um uns herum sehen wollen: Gibt es einen echten Mehrwert im Leben von uns Christen? Oder haben wir nur die besseren Bekenntnisse?

Kennst du einen oder mehrere Menschen, die ein dankbares Herz haben? Die also nicht nur „Danke“ sagen, sondern dankbar leben? Was zeichnet sie aus?

Einige Symptome die auf eine Infektion mit Undankbarkeit hindeuten:

❶. Nörgelei. ❷. Sich vergleichen. ❸. Unbarmherzigkeit. ❹. Misstrauen gegenüber Gott. Die Bibel nennt es Unglaube und meint damit das Misstrauen derer, die Gott kennen.

Hast du das eine oder andere Symptom bei dir entdeckt? Dann bitte Jesus um eine neue Begegnung, die dein Leben füllt, und dir hilft, Schritte der Veränderung zu gehen.

„Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch!“ (Vers 18)

Paulus hat hier nicht geschrieben: *„Seid dankbar für alle Dinge.“* Sondern: *„Seid dankbar in allen Dingen.“* Weil nämlich Jesus in seiner ganzen Liebe und Zuwendung, mit seiner Vergebung und Kraft immer an deiner Seite bleibt. Mehr noch: in deinem Herzen wohnt. Und wenn Gott für dich ist, wer könnte dann gegen dich sein? Wer könnte dir dann dauerhaft und endgültig schaden? Wer könnte dann das letzte Wort über deinem Leben sprechen? *„Seid dankbar in allen Dingen, weil Gott immer für euch ist.“* Und Paulus fährt fort: *„Genau das ist der Wille Gottes für euch.“* Nicht nur ein Rat oder Tipp, sondern der Wille Gottes. D.h. doch, es ist gut und heilsam für dich, dankbar zu sein. Es ehrt Jesus und stärkt dein Vertrauen zu ihm.

Wie kannst du ein dankbarer Mensch werden? Drei Gedanken dazu:

❶. Beginne deinen Tag, indem du Zeit mit Jesus verbringst und ihm konkret dankst. ❷. Entscheide dich, für Menschen dankbar zu sein, die du gerade nicht verstehst. Das entkrampft, schützt vor Bitterkeit und klärt die Sicht... Dafür zu danken, dass er oder sie genauso ein Ebenbild Gottes ist wie ich, genauso geliebt und erlöst wie ich.

❸. Lerne neu, von Gott zu empfangen. Könnte es sein, dass unsere Dankbarkeit Gott gegenüber, unsere Freude und unsere Gelassenheit im Umgang miteinander mitunter nicht so stark entwickelt sind, weil wir verlernt haben, viel von Gott zu empfangen?